

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlag: Druckerei in Halle, Gr. Sandstr. 1017, Fernr.-Samml.-Nr. 274 81.
Red.-Büro: Gesellschaften: Kleinmühlweg 10, Wolfenbüttel 10, Wolfenbüttelstr. 10.
Am Halle höherer Gewalt (Straf) behält kein Anspruch auf Censur oder Rückzahlung.

Monatlicher Bezugspreis mit Postfranco bei Sans durch Rem in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Postfranco. Halbjährlicher 12,15 RM. pro m. m. die Restausgabe 6,90 RM. pro m. m. Erfüllungsort in Halle. Postbezugsamt Amt Leipzig 238 15.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Montag, 9. März 1931

Nummer 57

Die internationale Lage der Sowjetunion

wie Sowjetrußland sie sieht.

Der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der Sowjetunion, Molotow, führte am Sonntag auf dem XIII. internationalen Parteitag über die internationale Lage der Sowjetunion aus: Die Lage der Sowjetunion ist in diesen Tagen sehr gespannt. Die bürgerlichen Kreise versuchen mit allen Mitteln, die Sowjetregierung zu bekämpfen. Durch Organisation einer Wirtschaftsblockade sowie Vergrößerung von einem russischen Dünstung und von Zwangsarbeitern.

In der Sowjetunion herrscht der Grundgedanke der Aktivität, der nicht nicht eisen. Daher sind alle Bemühungen in den Diensten der Industrie und des Sozialismus geübt worden, um den Widerstand der Sowjetwirtschaft zu beschleunigen.

Ueber die Abrüstungskonferenz macht sich Moskau keine Illusionen. Wenn die Herren von Völkern meinen, sie können die Sowjetunion hineinlegen und ihr Schicksal anbieten, die gegen sie gerichtet sind, so sind die Herren im Irrtum. Molotow rechnete dann mit Frankreich ab und erklärte: Frankreich ist das Haupt des politischen Kampfes gegen die Sowjetunion. Sie hat ihm angeboten, einen Nichtangriffspakt abzuschließen. Die französische Regierung habe das Anerbieten abgelehnt. Die Sowjetregierung weiß ganz genau, daß der französische Regierung nachstehende Schritte sich die Aufgabe gestellt haben, den Kampf gegen die Sowjetunion zu führen. Die Beziehungen zu Frankreich sind jetzt getrübt. Die Sowjetregierung trägt dafür aber keine Verantwortung.

Die Beziehungen zu Deutschland sind in den Jahren 1929 nicht die besten gewesen, da die deutsche Presse und die deutsche Öffentlichkeit an einem Feldzug gegen die Sowjetunion teilgenommen hätten. Molotow meinte damit die Stellungnahme deutscher Kreise zu den Christenbrüderungen in Rostow. Vom Jahre 1930 ab ist ein Umkehrpunkt eingetreten. Die Beziehungen haben sich sehr verbessert, und heute sieht man vor einer Erweiterung der deutsch-russischen Beziehungen. Er hofft, daß die Reise der deutschen Industriellen diese Beziehungen weiter vertiefen werde. Die deutsch-russische Freundschaft ist nicht nur im Interesse der beiden Völker, sondern auch im Interesse des Friedens notwendig.

Die Beziehungen zu Italien sind sehr herzlich, trotzdem beide Länder verschiedene soziale Systeme haben. Die Sowjetunion steht fest vor einem weiteren Ausbau ihrer Handelsbeziehungen zu Italien. Auch die Beziehungen zu Frankreich sind sehr freundlich. Die Beziehungen zu Polen haben sich ebenfalls sehr verbessert. In nächster Zeit wird ein neuer russisch-polnischer Handelsvertrag unterzeichnet werden.

In den Beziehungen zwischen der Sowjetunion und England haben sich in den letzten Jahren große Veränderungen ergeben. Sowjetrußland hat alles unternommen, um ein freundschaftliches Verhältnis mit England zu unterhalten, und es ist nicht seine Schuld, wenn dieses freundschaftliche Verhältnis durch die enghische Öffentlichkeit und das enghische Parlament in letzter Zeit zu einem Schachplatz politischer Hebe gegen die Sowjetunion geworden.

Die Beziehungen zu Polen haben sich nicht verändert. Die politische Regierung hat es noch nicht verstanden, gute Beziehungen zu dem sowjetrussischen Staat anzuknüpfen.

Die Öffentlichkeit und die Regierung in Amerika führen einen heftigen Kampf gegen die Sowjetunion. Sie hoffen nicht nur alles, was in ihrstand geschieden ist, sondern auch, was aus Afrika kommt. Wenn man versteht, die russische Einflüsse nach Amerika zu verbieten, so wird die Sowjetregierung gemindert sein, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die Beziehungen zu China sind unverändert. Die Sowjetregierung hat der chinesischen Regierung eine Konferenz in Moskau vorgeschlagen und hofft, daß es dieser Konferenz gelingen werde, alle politischen und wirtschaftlichen Streitfragen zu lösen.

Das Verhältnis zu Japan ist gut. Die Sowjetregierung hofft, daß die Beziehungen zu Japan sich weiter freundschaftlich gestalten. Zum Schluss ging Molotow auf die Beziehungen zum Vatikan ein: Der Vatikan hat sich einseitig, eine rein politische Rolle spielen und den Kampf gegen die Sowjetunion übernehmen zu können. Alle Priester und Missionare, die im Dienste des Vatikan leben, sind Agenten des Nachrichtendienstes verschiedener Generalstäbe und

haben das Ziel, einen Krieg mit Rußland herbeizuführen. Zufällig ist der Sowjetregierung ein Dokument eines Vertreters des Vatikan in Wien in die Hände gefallen, in dem die Unvereinbarkeit der Einberufung eines antichristlichen Kongresses dargestellt wird, der einen Feldzug gegen die Sowjetunion organisieren solle. Sowjetrußland fürchtet den Feldzug des Vatikan nicht und wird alles unternehmen, um auch diesen Plan zum Scheitern zu bringen.

Die neue französisch-italienische Freundschaft. Gegenseitige Flottenbesuche.

Aus Paris verlautet: Die Veröffentlichung in der Veröffentlichung des neuen Flottenabkommens zwischen England, Frankreich und Italien wird in mehrenden politischen Kreisen auf Hindernisse in Washington und Tokio zurückgeführt. Bei der Meinungsverschiedenheit in Washington soll es sich um die Zusammenfassung von 2000 Tonnern für Zerstörer handeln, die zwischen Frankreich und Italien als Höchstgrenze vereinbart wurde. Diese Höchstgrenze stehe im Widerspruch zu der Washingtoner Konferenz über die Flottenbeschränkung. In Tokio soll die Frage der Unterseeboottonnage auf Widerstand gestoßen sein.

Wort von den Dominions eingetroffen seien. Es verlautet, daß das Abkommen etwa zwei Wochen nach der Veröffentlichung in London untersucht werden wird. Voraussetzungen sind die französische Außenminister Briand persönlich nach London zu begeben.

Zwischen Frankreich und Italien wird zwecks feierlicher Einweihung des Flottenabkommens und der neuen gegenseitigen Flottenbesuche ein gegenseitiger Flottenbesuch stattfinden. Hierzu sind die Kriegsschiffe Duquesne und Spezia vorgegeben. Im Anschluß hieran ist ein Besuch des italienischen Königs in Paris und des Präsidenten der französischen Republik in Rom geplant.

Vor dem Panzerkreuzerumfall der C. P. D.

Der „Vorwärts“ schreibt unter der Überschrift „Verantwortung der Mitte“ zu den bestehenden Entscheidungen im Reichstag: Reichsführer Brüning regiert, solange er das Vertrauen der Reichspräsidenten besitzt, solange er die Parteien der Mitte notwendig zusammenhalten kann und solange die Sozialdemokratie ihn duldet.

Die Sozialdemokratie sei in einer keineswegs günstigen Lage, weil ihre linke Flügelfraktion durch das Vorhandensein einer ziemlich starken kommunistischen Partei erheblich geschwächt werde. In einer viel günstigeren Stellung befinde sich das Zentrum, das heute im Reich den Kern der Regierungsmehrheit darstelle. Das Zentrum wolle den Bau des Panzerschiffes B. Die Sozialdemokratie könne gemeinsam mit den Kommunisten die Forderung der ersten Rate betreiben, vorausgesetzt, daß die Rechte nicht mitterweile in den Reichstag zurückkehre. Es werde an der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion liegen, ob sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wolle oder nicht.

Schon jetzt müsse aber gesagt werden, daß die endgültige Entscheidung über den Schiffsbau nicht bei der Sozialdemokratie, sondern beim Zentrum liege. Die Mitte trage die Verantwortung dafür, daß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion die Möglichkeit zu einem Verhalten gegeben werde, das zur Erhaltung der Mitte in ihrer gegenwärtigen Machtstellung führe. Die sozialdemokratische

Reichstagsfraktion verlange, daß in der Finanz- wie in der Sozialpolitik den Wünschen der arbeitenden Massen entgegenzukommen werde.

Die Sozialdemokratie könne vielleicht genötigt sein, auch weiter noch eine Regierung der Mitte zu halten, um das Schicksal einer halb oder ganz parlamentarischen Reichsregierung zu verhindern.

Man nimmt in Berlin Kreise an, daß die Sozialdemokraten aus Angst vor Reichstagsauflösung und Neuaufbau des Panzerkreuzerums antworten und auch auf ihren Vorschlag, die Kosten durch eine Art Beibehaltung der Bestehenden aufzubringen, ebenso verzichtet werden wie auf die Kernfrage ihrer von der Reichsregierung bereits abgeleiteten sozial und finanzpolitischen Forderungen. Sie wollen lediglich noch Zeit gewinnen und ein paar Kleinigkeiten von der Reichsregierung herauszuhandeln, um nicht mit völlig leeren Händen vor ihren Wählern darzutreten, wenn sie das Neue Ausgehen gegenüber der Regierung Brüning eingeleitet müssen.

Denn die Wahrheit: Wir haben Angst vor Neuaufbau, dürfen sie ihren Abhängern doch nicht sagen, weil diese sonst nachdenklich werden, die Schuld der Sozialdemokraten an der letzten ersten Lage erkennen und sich von der Partei endgültig lösen würden.

Strafanzeige gegen Hörsing.

Wie der „Freiheitsskampf“ aus burdous zuverlässiger Quelle hört, ist bei der Präsidenten Staatsanwaltschaft unter Einwirkung entsprechender Beamte eine Strafanzeige wegen großen Unfalls und Aufreißung am Klaffenbach gegen den Oberpräsidenten a. D. Hörsing eingegangen. Sie wird damit verbunden, daß nach unüberprüfbar gebliebenen Stellungnahmen Hörsing am 25. Januar in Bremen in einer vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gemeinsam mit der Sozialdemokratischen Partei und den freien Gewerkschaften veranstalteten Kundgebung gegen den Faschismus eine Rede gehalten hat, in der er unter anderem erklärte: Der Grund des Scheiterns liegt an den Deutschen. Das Reichsbanner werde, wenn es das

Interesse des deutschen Volkes oder der Republik gebiete, die Rechte bis zum letzten Mann verteidigen.

Hörsing habe ferner einen Aufruf erlassen, in dem er unter anderem heißt: Bis zum 21. Februar, dem Gründungstage unseres Bundes, müssen überall in Deutschland die Ehugformationen marschieren und Bundesführer gemeldet werden.

Der Preussische Landtag nahm am Sonntag die Entscheidung zum zweiten Mal zum Groß-Berliner Belegentwurf vor und verlagte sich bis zum 17. März. Es soll dann die zweite Beratung des Schulhaushalts beginnen. Am 18. März sollen die Wahlmänner zur zweiten Sitzung des Berliner Gesetzgebungsorgans kommen.

Brüning an die Studenten.

Am Plenarsitzungsstaat des Reichstages fand am Sonntag mittags eine Kundgebung des Deutschen Studentenwerks C. S. aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens statt. Reichsführer Brüning verlas die folgende Kundgebung des Reichspräsidenten:

„Dem Deutschen Studentenwerk, das heute auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, spreche ich aus diesem Anlaß meine besten Wünsche für weitere erfolgreiche Arbeit aus. Ich verbinde damit meine Anerkennung und meinen Dank an alle diejenigen, die diese so wertvolle Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft leitend gestaltet haben und sie lange Jahre hindurch gefördert haben. Das Deutsche Studentenwerk hat durch kameradschaftlichen Gemeinschaftssinn und tatkräftige Selbsthilfe die schwere Aufgabe, die auch unsere akademische Jugend sehr bedrückt, erfüllt und so vielen Studierenden den Weg durch das Studium erleichtert. Möge auch in den kommenden Jahren dieses Werk über dem Streik der Parteien stehen und von allen einträchtig gefördert, seine Aufgabe an der deutschen akademischen Jugend erfüllen.“

Mit freundlichen Grüßen
ges. von Hindenburg

Reichstanzler Brüning

führte im Anblich hieran aus: Das studentische Hilfswerk ist aus der Not der Jugendzeit entstanden. Heute ist eine neue, vielleicht noch verhängnisvollere Not wie die Sturmzeit über Deutschland herabgebrochen.

Ich richte hier mit dem größten Nachdruck an alle amtlichen Stellen und an die Führer des Wirtschaftslebens den stärksten Appell, die jungen Menschen aus ohne Verzichtsmöglichkeit nach ihren charakteristischen und spezifischen Fähigkeiten in das Leben einzuführen und ihnen durch Bewahrung, Ausweitungsmöglichkeiten zu schaffen. Die Überlieferung aller Werte muß eine normale Bewertung behaltender Prüfungen sein, umwandelbar. Hier liegt einer der Gründe für die vielen Misserfolge. Da ich Verständnis für diese Situation haben möchte, ist ein offenes Wort zur Kennzeichnung der radikalen Agitation, die heute an den Hochschulen getrieben wird, Ihnen schuldig zu sein. Die deutschen Hochschulen können nur blühen in einer Atmosphäre, die von autoritativen Ansprüchen und hohen ethischen Anforderungen erfüllt ist. Sie brauchen das Versehenwollen und nicht die Vereinnahmungsmethode, sie brauchen das Einfließenwollen in den Welt anderer und nicht die willkürliche Abschließlichkeit.

Wenn jemand im Angesicht unübersehbarer Schwierigkeiten verstanden wird, dann muß man bei uns eine Rettung in einem vagen Begriff der Diktatur. Das ist nicht Neues. Schon vor bald vierzig Jahren hat Kurt Bismarck warnende Worte nach dieser Richtung hin vor den Studenten gesprochen. Er sagte am 30. Juli 1892 in Jena: Es ist ein gefährliches Experiment, wenn man heute auf dem Zentrum Europas absolutistischer Ideen zutrifft. Bismarck ließ dieser Warnung am nächsten Tage in einer Ansprache in Jena folgen: Sie folgen, ohne einen Reichstag, der vermög seine Funktionen (1) Majorität, die in seinem Schoße wirkt, imhülle ist, die Pflichten einer Volkvertretung dadurch zu erfüllen, daß sie die Regierung kritisiert, kontrolliert, warnt und unter Umständen zu führen imhülle ist, dasjenige Gleichgewicht zu verwirklichen, das unsere Verfassung zwischen Regierung und Volk schaffen wollen, ohne einen solchen Reichstag bin ich in Sorge für die Kamer und Solität unserer nationalen Anstalten.“

Das Bismarck vor fast vierzig Jahren gesprochen hat, ist auch in der heutigen schwierigen Lage noch zutreffend. Es genügt nicht, in patriotischer Begeisterung den Schwur abzulegen, das man bereit sei, sein Leben, sein Leben für das Vaterland einzusetzen.

Man darf die materielle Not groß sein, viel schlimmer ist die seelische Not einer Nation, die infolge der Bedrückung des vergangenen Jahrzehntes den Glauben an eine vernünftige und gerechte Ordnung der Welt im verlernten Besten verliert. Dieser besteht in der besten modernen Welt wenig Verhängnis dafür,

was es für eine Nation bedeutet, wenn sie sich für zwei Millionen mit dem Krieg...

Der Reichskanzler forderte zum Schluss die Eindeutigkeit auf, festzuhalten an dem ihr von der Regierung übermittelten...

Eigenartig berührt, daß gerade der Reichskanzler Brünning die Unentbehrlichkeit des Parlamentarismus...

Der Reichskanzler forderte zum Schluss die Eindeutigkeit auf, festzuhalten an dem ihr von der Regierung übermittelten...

Die Hausbesitzerorganisationen für das Volksbegehren.

Der Landesausführung des Preussischen Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine...

120 Millionen Mindereinnahmen bei der Reichspost.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost verabschiedete am Sonntag den zweitägigen Aussprache den Haushaltsvoranschlag...

Ein Nachtrag zum Haushaltsjahr 1930 schließt zur Abdeckung dieses Einmischungsfehlers von 120 Millionen...

Nach amtlicher Mitteilung wurden Ende Februar 1931 in Deutschland 304.044 unterirdische Arbeitslose festgestellt...

Dr. Dmu-Gjai.

Roman von Georg Gantke.

14 Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Ein Meer von Laubholz mit grügeligen Wäldern der 'Guentag-Klause'...

Der österreichische Bundespräsident für ein mitteleuropäisches Wirtschaftsgebiet.

Bei der Eröffnung der 30. Wiener Weltausstellung am Sonntag hielt der österreichische Bundespräsident Miklas eine Ansprache...

Kindert die Not!

Die deutsche Frau der freien Volkshilfe, bestehend aus Central-Ausschuß für die Jüngere Jugend der deutschen evangelischen Kirche...

Not, bittere Not liegt über dem deutschen Volk!

Millionen Erwerbsloser müssen hungern. Alle und Junge leiden schwer. Hunger und Entbehrung gehören wieder...

Wir wissen, daß es heute kaum einen Menschen in Deutschland gibt, der nicht von der allgemeinen Wirtschaftslage mehr oder weniger direkt getroffen ist...

Bischofsverkündigung zum Nationalsozialismus.

In dem Zentrumblatt 'Christliche Volkszeitung' veröffentlicht die Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz eine Erklärung...

Die Erwartung, daß es den Führern der Bewegung gelingen würde, in ihren Zielen und Grundgedanken zu erwidern...

nimmt er von der Unverständlichkeit die stricte Verleugung der Regierung, über die schwarze Seduktion nicht ein Sterbenswörtchen zu bringen...

Er sinkt erschlagen in seinen Sessel zurück. Das mußte kommen! Diese Deutschen, ihm seine eigene Nation, nach...

Er unterließ aber ganz, denn ihm noch der Verlauf von 10 Minuten ereignet ein Kommissar mit einem ganzen Trupp von Konstablern...

Dr. Gajowitsch aber, der Zeitschriftenkönig, erhält vom Volkspräsidenten einen gewaltigen Auftrag, weil er ohne Genehmigung...

zur Gründung Europas ein großes Wirtschaftsgebiet in Mitteleuropa geschaffen werden müsse...

Es ist sehr erfreulich, daß der österreichische Bundespräsident und auch bei einer Eröffnung der Wiener Weltausstellung...

die, die vielleicht noch etwas übrig haben, wenn auch am die den es als ein großes Opfer bedeutet...

Geht, was ihr an Kleider, Wäsche, Schuhwerk irgend erheben könnt, an geschickte Arbeiterinnen...

Die Reichsregierung unterläßt diesen Antrieben mit folgenden Worten: Der Not der Zeit durch helfende Liebe...

Für die Reichsregierung: ges. Dr. Brüning, Reichskanzler.

dazu vermahnt, die der katolischen Glaubens- und Sittenlehre widersprechenden Ausdehnung...

Rechtlich rufen die Bischöfe der Kölner Kirchenprovinz die Mitglieder der Nationalsozialisten...

Diese Erklärung der Bischöfe des preussischen Bistums ist die unmissverständlichste...

geben hat, und muß sich Ingrimm flüchtig das verziehen, an Stelle des fulminanten Zeitarbeiters...

Recht ist in der Nacht — längst ist alles wachsende Leben im Kongowitz-Breitfeld...

Ein widerlicher Vorfall! Er geht sich Dr. Gajowitsch's Bericht über Jantales, der geübte Arbeiter...

anhaft sein und ist offenbar aus der Besorgnis entstanden, daß die nationalsozialistische Bewegung...

Im ganzen können die Nationalsozialisten mit dieser Erklärung also recht zufrieden sein...

Auf einer großen nationalsozialistischen Kundgebung in Frankfurt a. M. erklärte der Reichsstaatsabgeordnete...

In einem Anwesen in Selbstfürden bei München wurde eine größere Menge Waffen gelagert...

Die deutschen Industriellen, die eine Studienreise in die Sowjetunion unternommen hatten...

Nach einer Mitteilung amtlicher russischer Kreise wurde am Sonntag der russischen Hauptstadt Moskau vom sowjetrussischen Volkshüter...

Auf der Jahresversammlung der Patriot. Jugend in Paris erklärte der ehemalige Staatspräsident...

Im vor Selbstfürden im Staatsanwaltschaft zu mindern, hat der französische Premierminister...

Bei Husten Carmol Katarhellen Pantillen

nen Sigmis Kengeln frohlich zu glühern und er treibt sich mehrfach nachdenklich...

„Was der gegenteiligen Meinung ich Sigmis Jantales,“

„Nun er verließen sich die beiden Freunde in Sigmis Plan und prüften seine Berechnungen.“

„Und je länger und gründlicher dies geschieht, um so glänzender und rüber wird die Witterung Kongowitz's...“

Illustration folgt

aus der Hand halle "Se-la-fi."

Es ist im allgemeinen nicht so, daß man die jungen Leute mit Zuckersüß und Wein zum Film locken muß.

„Se-la-fi“ sagte der Manager zum hochverehrten Publikum, „Ieder kann filmen.“

„Wer heißt dieser sanfte Dünnele und der Spindeln an Hochschicklichkeit mühten nichts.“

„Auf diesen Spieß hat man heute noch kein Rezept, und wenn ihre Freundin oder Nachbarin vor's Bild plakt!“

„Auf diesen Spieß hat man heute noch kein Rezept, und wenn ihre Freundin oder Nachbarin vor's Bild plakt!“

Die Lohnverhandlungen im Baugewerbe gefeiert

Die ersten Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Baugewerbe in Halle für die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt sind gefeiert.

Neun Mann schlagen Polizeibeamten nieder.

Eine erste Situation entstand am Sonnabendabend in der Friedrichstraße. Einige Leute hatten sich gelärmt und sollten von einem Polizeibeamten nach dem Revier abgeführt werden.

Die ersten Lohnverhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern im Baugewerbe in Halle für die Provinz Sachsen und den Freistaat Anhalt sind gefeiert.

Die erste Hasen-Bilanz.

Die Mitteldeutsche Hasen A.-G. in Halle, eine Gründung unserer Stadt, veröffentlicht jetzt ihren Abschluß für das Geschäftsjahr, das mit dem 31. März vorigen Jahres schloß.

Der Vorstand der Gesellschaft ist Stadtbaurat Professor Dr. Dellmann. Den Aufsichtsrat bilden Oberbürgermeister Dr. Rine, Stadtkammerer Dr. von, Stadtrat Voges, Stadtrat von Pudwig, Stadtratsordneter Bergmannsdirektor Dr. Schulz, Stadtratsordneter

Stadtratsordneter Bergmannsdirektor Generaldirektor A. D. Bergmann, Dr. Hoffmann, Stadtratsordneter Bergmannsdirektor, Stadtratsordneter Bergmannsdirektor, Stadtratsordneter Bergmannsdirektor.

Zufangeln für die Grünflächenpolitik. Tagung der Gesellschaft für Gartenkunst. -- Die neuen Grünanlagen für 1931.

Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst, Landesgruppe Sachsen-Anhalt, hat sich am Sonntag mit „Rangzeitungen Gartengedanken“ an die Tagespresse, zugleich veranlaßte der Verband deutscher Gartenarchitekten eine Ausstellung in den Räumen des Hauses „Proffwitz“, die in eindrucksvollen Fotos und in Bildern zeigte, welche Wege man heute bei der Gestaltung von Anlagen, Gärten und bei der Schaffung von Grünflächen geht.

Am Vormittag hielten Dr. Hallbaum (Hannover) und Stadtbaurat Jost (Salle) interessante Vorträge über den Inhalt in folgendem für weitergehendes ist: Von „Gartenkunst im Städtebau“ konnte man erst reden, so führte Dr. Hallbaum aus, in einer Zeit, für die sozialpolitische Denken und sozial-ethische Bemühungen den Untergrund der freien Gestaltungsmöglichkeit bilden. Nach immer geht der Streit zwischen der malerisch-freien und der akademisch-geordneten Gestaltungswelt.

Am Vormittag hielten Dr. Hallbaum (Hannover) und Stadtbaurat Jost (Salle) interessante Vorträge über den Inhalt in folgendem für weitergehendes ist: Von „Gartenkunst im Städtebau“ konnte man erst reden, so führte Dr. Hallbaum aus, in einer Zeit, für die sozialpolitische Denken und sozial-ethische Bemühungen den Untergrund der freien Gestaltungsmöglichkeit bilden.

Der Wasserstrahl bringt es an den Tag.

Am Mittwoch nachmittag brannte auf der Straße nach dem Pumpwerk Trotha ein Baum. Die Freiwillige Feuerwehr Trotha löschte schnell das Feuer. Als der Brandmeister gerade das Feldchen abgeräumt hatte, wurde er von einigen Zuschauer darauf aufmerksam gemacht, daß an einer Stelle ein glühendes Metallrohr durch den Wasserstrahl freigelegt worden war.

Der Nachfolger Härtels.

Die Kommunisten haben zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Stadtratsordnerten und außeramtlichen Stadtrat Otto Scharf den Angehörigen Wilm Kuntz bestimmt. Kuntz ist für die weitere Öffentlichkeit bisher noch ein unbekanntes Gesicht.

Der Nachfolger Härtels.

Die Kommunisten haben zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Stadtratsordnerten und außeramtlichen Stadtrat Otto Scharf den Angehörigen Wilm Kuntz bestimmt. Kuntz ist für die weitere Öffentlichkeit bisher noch ein unbekanntes Gesicht.

Die Muli des Reformrealgymnasiums.

An der Ola des Reformrealgymnasiums fanden am 6. und 7. März die Preisverleihungen statt. Folgende Primaner bekamen das Examen: Heinz Beringer (Schwarz), Edgar Bierhoff (Weiß), Heinz Müller (Kamtschall), Werner Brandt (Mauritzenstraße), Werner Freischnider (Mergling), Herbert Bauebaum (Kaufmann), Edgar Dumbel (Feld. Hald.), Kurt Deine (Rechtsh.), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten).

Starker Postverkehr über den Flughafen.

Im planmäßigen Luftverkehr hielten 78 Flugzeuge; es landeten 76 Flugzeuge. Verfliegen wurden insgesamt 412 Personen, 218 kg Post und 5728 kg Fracht.

abgeordneter Kaufmann und Rittergutsbesitzer Friede in Rosta, Provinziallandtagsmitglied (Kampff) (Reichenburg) und Landesrat Zolten in Merseburg.

Zufangeln für die Grünflächenpolitik. Tagung der Gesellschaft für Gartenkunst. -- Die neuen Grünanlagen für 1931.

Grünfläche, im Zentrum 7,25 am, im Süden dagegen nur 0,7 am. Aus dieser Statistik ist es ohne weiteres ersichtlich, daß unsere Gartenverwaltung vor allem darauf bedacht war, die Grünflächen im Süden zu vergrößern. Man hat erreicht, daß im Halle-Stadtgebiet ein Durchschnitt von 3 am Grünfläche besteht.

Am Vormittag hielten Dr. Hallbaum (Hannover) und Stadtbaurat Jost (Salle) interessante Vorträge über den Inhalt in folgendem für weitergehendes ist: Von „Gartenkunst im Städtebau“ konnte man erst reden, so führte Dr. Hallbaum aus, in einer Zeit, für die sozialpolitische Denken und sozial-ethische Bemühungen den Untergrund der freien Gestaltungsmöglichkeit bilden.

Der Wasserstrahl bringt es an den Tag.

Am Mittwoch nachmittag brannte auf der Straße nach dem Pumpwerk Trotha ein Baum. Die Freiwillige Feuerwehr Trotha löschte schnell das Feuer. Als der Brandmeister gerade das Feldchen abgeräumt hatte, wurde er von einigen Zuschauer darauf aufmerksam gemacht, daß an einer Stelle ein glühendes Metallrohr durch den Wasserstrahl freigelegt worden war.

Die Muli des Reformrealgymnasiums.

An der Ola des Reformrealgymnasiums fanden am 6. und 7. März die Preisverleihungen statt. Folgende Primaner bekamen das Examen: Heinz Beringer (Schwarz), Edgar Bierhoff (Weiß), Heinz Müller (Kamtschall), Werner Brandt (Mauritzenstraße), Werner Freischnider (Mergling), Herbert Bauebaum (Kaufmann), Edgar Dumbel (Feld. Hald.), Kurt Deine (Rechtsh.), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten).

Starker Postverkehr über den Flughafen.

Im planmäßigen Luftverkehr hielten 78 Flugzeuge; es landeten 76 Flugzeuge. Verfliegen wurden insgesamt 412 Personen, 218 kg Post und 5728 kg Fracht.

Der Nachfolger Härtels.

Die Kommunisten haben zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Stadtratsordnerten und außeramtlichen Stadtrat Otto Scharf den Angehörigen Wilm Kuntz bestimmt. Kuntz ist für die weitere Öffentlichkeit bisher noch ein unbekanntes Gesicht.

Die Muli des Reformrealgymnasiums.

An der Ola des Reformrealgymnasiums fanden am 6. und 7. März die Preisverleihungen statt. Folgende Primaner bekamen das Examen: Heinz Beringer (Schwarz), Edgar Bierhoff (Weiß), Heinz Müller (Kamtschall), Werner Brandt (Mauritzenstraße), Werner Freischnider (Mergling), Herbert Bauebaum (Kaufmann), Edgar Dumbel (Feld. Hald.), Kurt Deine (Rechtsh.), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten).

Starker Postverkehr über den Flughafen.

Im planmäßigen Luftverkehr hielten 78 Flugzeuge; es landeten 76 Flugzeuge. Verfliegen wurden insgesamt 412 Personen, 218 kg Post und 5728 kg Fracht.

Am 3. und 4. März; fand die Preisprüfung der Ola des Reformrealgymnasiums statt, an 3. unter Vorsitz des Oberinspektors Dr. Vogel, am 4. unter Vorsitz des Oberinspektors Dr. Paul. Folgende Schüler bekamen die Prüfung: Hans-Günther Blum (Medizin), Gerhard Prühl (Mathem. und Naturw.), Ulrich Biersberg (Landwirtschaft), Heinz Grottel (Zivil-Ingenieur), Hermann Grobe (Volkswirtschaft) Hans-Arthur Kampmann (Rechtsw.), Bernhard Naipert (Medizin), Hans Koch I (Jura), Hans Koch II (Rechtsw.), Hans-Joachim Kühne (Schiedsricht. Erdkunde), Hans Lucas (Englisch), Herbert Müller (Landwirtschaft), Erik Reubela (Johannstr.), Ernst Riemsch (Fräulein), Oskar Schaller (Mittelschullehrer), Karl Schöne (Rechtsw.), Hans-Günther Spatz (Fräulein), Thilo Strecken (Elektrina), Helmut Wille (Dipl.-Kaufmann).

Blutrünstige Worte bei der Frauentemonstration.

Gestern veranlaßten die Kommunisten wieder einmal einen Zug durch die Stadt. Es war ein sogenannter Frauentag; um die Reihen der Frauen einermachen aufzufüllen, hatte man natürlich auch Männer mit sich mitgeführt. Die Rede war über den Tag, in denen die Worte „Auf zum Bürgerkrieg“ eine wesentliche Rolle spielten. Die Polizei hörte sich diese blutrünstigen Worte ruhig an und schritt nur gegen einen Mann ein, der in der Reihe der Zeigenden einen für gewöhnlich als Republikaner bekannt verging. Er wurde festgenommen und hat sich wahrscheinlich vor dem Schnellrichter zu verantworten.

Das Wellenbad der guten Laune.

Die gute Laune der halloischen Volkshäuser. Heute wie mir, die nicht Herr über ihr Leben freien Zeit sind und infolgedessen ...

Der Wasserstrahl bringt es an den Tag.

Am Mittwoch nachmittag brannte auf der Straße nach dem Pumpwerk Trotha ein Baum. Die Freiwillige Feuerwehr Trotha löschte schnell das Feuer. Als der Brandmeister gerade das Feldchen abgeräumt hatte, wurde er von einigen Zuschauer darauf aufmerksam gemacht, daß an einer Stelle ein glühendes Metallrohr durch den Wasserstrahl freigelegt worden war.

Die Muli des Reformrealgymnasiums.

An der Ola des Reformrealgymnasiums fanden am 6. und 7. März die Preisverleihungen statt. Folgende Primaner bekamen das Examen: Heinz Beringer (Schwarz), Edgar Bierhoff (Weiß), Heinz Müller (Kamtschall), Werner Brandt (Mauritzenstraße), Werner Freischnider (Mergling), Herbert Bauebaum (Kaufmann), Edgar Dumbel (Feld. Hald.), Kurt Deine (Rechtsh.), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten).

Starker Postverkehr über den Flughafen.

Im planmäßigen Luftverkehr hielten 78 Flugzeuge; es landeten 76 Flugzeuge. Verfliegen wurden insgesamt 412 Personen, 218 kg Post und 5728 kg Fracht.

Der Nachfolger Härtels.

Die Kommunisten haben zum Nachfolger für den ausgeschiedenen Stadtratsordnerten und außeramtlichen Stadtrat Otto Scharf den Angehörigen Wilm Kuntz bestimmt. Kuntz ist für die weitere Öffentlichkeit bisher noch ein unbekanntes Gesicht.

Die Muli des Reformrealgymnasiums.

An der Ola des Reformrealgymnasiums fanden am 6. und 7. März die Preisverleihungen statt. Folgende Primaner bekamen das Examen: Heinz Beringer (Schwarz), Edgar Bierhoff (Weiß), Heinz Müller (Kamtschall), Werner Brandt (Mauritzenstraße), Werner Freischnider (Mergling), Herbert Bauebaum (Kaufmann), Edgar Dumbel (Feld. Hald.), Kurt Deine (Rechtsh.), Werner (Dipl.-Ing.) Heinz Müller (Turm- und Sportlehrer), Hans-Joachim Müller (Jura), Walter Reicher (Johannstr.), Kurt Rebling (Kratz), Heinz Hegel (Sabatz), Friedrich Schömling (Garten).

Familien-Nachrichten

Die Verlobung meiner Tochter
Roselotte
mit dem Referendar Herrn
Bernhard Schäfer
gebe ich hiermit bekannt.
Frau Gutbesitzer
Elsa Franke geb. Reif

Roselotte Franke
Bernhard Schäfer
Referendar
Verlobte

Nietleben, Halle, 8. März 1931

Heute früh 7 1/4 Uhr verschied
nach langem Leiden unsere gute
Mutter und Großmutter

Frau Antonie Sander
geb. Ulrich
im 78. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Familie Sander
Dornitz, den 7. März 1931
Die Beerdigung findet Dienstag
nachmittag 3 Uhr in Friedberg
statt.

48.-

53.- 68.- Mk.
Eigene Anfertigung
Anzug
oder **mantel**
modern, schick
haltbar.
Fut erziehen.
Maßkonfektion
Smoking, Frack,
Gehrock-Verleih
Max Teuscher
Halle, Paßlauerstr. 6

Wohnung

6. Tempelhan, Halle,
Gulberghäuser Str. 6 p.



114 Jahre
sammelten wir Erfahrungen und bewies man
uns Vertrauen. Auch Sie finden bei uns die
fachmännische und sorgfältigste Bedienung.
Fachanstalt für Augenoptik
C. W. Trothe
Zeiss-Punktal-Wiederglässe
gegründet 1817
Vertragslieferant der Krankenkassen!

Wir geben unsere Vermählung bekannt

Maximilian Franke
Margarete Franke
geb. Scholl

Beesenstedt, den 9. März 1931

In der Nacht zum Sonnabend verschied meine liebe
Mutter, die Witwe

Frau Bertha Krumkamp
geb. Krüger
im Alter von 70 Jahren.
In tiefer Trauer
Gertrud Krumkamp

Pflänerhöhe 3, ptr.
Die Beerdigung findet Mittwoch mittag 12.30 Uhr
von der Kapelle des Südrriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige

Am Sonntag morgen 5 Uhr entschlief sanft
nach längerem schweren Leiden mein lieber
geliebter Mann, unser lieber treusorgender Vater
und Schwiegervater, der

Generalmajor a. D.
Otto Steffen

im 59. Lebensjahre.

Elisabeth Steffen, geb. Loesener
Annemarie
Magdalene
Gerd
Martin Golling

Halle a. Saale, den 8. März 1931
Kohlstraße 76

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. März,
nachmittag 2 Uhr, von der großen Kapelle des
Gertraudenriedhofes aus statt.
Freundlich zugedachte Kranzspenden an Hallesche
Beerdigungsanstalt, "Frieden" (H. Genicke), Fleischer-
straße 11 erbeten.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Heute am 9. März entschlief sanft nach langem
schweren Leiden meine liebe Frau, unsere liebe, gute
Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Bertha Husemeyer
geb. Hirschhäuser
im Alter von 63 Jahren.

Halle a. d. S., Freimfelderstraße 87, Wittstock
a. d. Dosse, Porte Alegre, den 7. März 1931.

Direktor **Julius Husemeyer**
Margarethe Husemeyer, geb. Husemeyer
Otto Husemeyer, geb. Bobroker
Bertha Husemeyer, Pastor K. A. Rupp
Thea Rupp, geb. Husemeyer **Wolfgang Rupp**
Carl Husemeyer

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. März,
nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Kapelle des Nordried-
hofes aus statt.
Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt
Scheihas, Bärgeasse 2, am Markt entgegen.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu
nehmen.

Ein sanfter Tod erlöste heute morgen 10 Uhr
meine innigstgeliebte Frau, unsere herzlichste
treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Mathilde Brandt, geb. Schöndorf
von ihrem langjährigen Leiden.

In tiefer Trauer
Wilhelm Brandt
zugleich im Namen der Hinterbliebenen
Halle / Saale, den 7. März 1931.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet Mit-
woch, den 11. März, 15 Uhr, in der Laurentiuskirche
(Neumarkt) statt. Von Beileidsbesuchen und Kranz-
spenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigst-
geliebten Mannes, unseres guten Vaters

Felix Witte

sage ich allen denen, die ihm die letzte Ehre
erwiesen haben, meinen herzlichsten Dank.
Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Schütz
für seine tiefergreifenden Worte in der Kapelle
und am Grabe. Auch danke ich Herrn Dr. Schiele,
1. Vorsitzendem des Landesverbandes Merseburg,
dem Volksverein Halle und dem Landesfrauenaus-
schuß der D. N. V. P. sowie dem Stahlhelm, der
Stahlheim-Selbsthilfe, dem I. B. "Ferronia", Halle,
dem Frauen-Missionsverein, dem Männerverein
und der Jungscharen an St. Ulrich und dem
Bismarck-Bund.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Luise Witte nebst Kindern.

Am 8. März, früh 7 Uhr entschlief im Martinstitz
zu Halle unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau verwitwete Gutsbesitzer
Amalie Zimmermann
geb. Hahn
im 93. Lebensjahre

Namens aller Hinterbliebenen
Udo Zimmermann
Kreischa, den 9. März 1931.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 11. März,
nachmittags 2 1/2 Uhr von der Kapelle des Nordried-
hofes in Halle aus statt.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim
Heimgange unseres lieben, guten Entschlafenen, des
Schlossers

Wilhelm Göhre
sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank
Herrn Pfarrer Sillven, Treibitz (Saale), für seine
tröstlichen Worte im Hause und Grabe. Dank
seinem hochverehrten Chef, Herrn Steinbruchsbesitzer
Busch, Löhlein, und seinen Mitarbeitern, Dank
Herrn Lehrer Tenner und Herrn Guisewitz für den
Sturm, Dank dem Krieger- und Militärverein, der
Gemeindeverwaltung, dem Wehrwolf Sieglitz und dem
Skatklub. Alle Zeichen der Anteilnahme, die in Wort
und Schrift und einer Fülle von Kranzspenden zum
Ausdruck kamen, sind uns wohlwollende Beweise für
die große Wertschätzung, der sich der Verstorbene
überall erfreuen durfte.

Hohenedlan, den 9. März 1931.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Sonnabend, 7. März, entschlief sanft unsere
liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau verw. Lehrer Tänzer
geb. Schmoldt
im 71. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen
Dr. Ernst Tänzer

Die Einäscherung findet am Dienstag, 10. März, 19 1/2 Uhr,
auf dem Gertraudenriedhof statt.

Am 5. März starb in Magdeburg-Cracau unsere
liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Wwe. Emilie Knoll
geb. Günther.
im 85. Lebensjahre.

Die Beerdigung fand am Montag, 9. März, auf ihren
Wunsch auf dem Friedhof der Pfleierschen Stiftung,
woselbst sie ihre letzten Lebensjahre verbracht hat,
statt.
Im Namen der Hinterbliebenen
Wwe. Emilie Voigt, geb. Knoll.

Für die vielen Beweise der
innigen Anteilnahme beim Hin-
scheiden meiner lieben Frau,
Mutter und Großmutter.

Anna Gimsa
sagen wir herzlichsten Dank.
Auch Herrn Pastor Schröder
für die tröstlichen Worte im
Hause und am Grabe. Und
Herrn Rektor Glaßer für den
erhebenden Gesang. Die äußeren
Zeichen der Teilnahme, die in
Wort und Schrift und in einer
Fülle von Kranzspenden zum
Ausdruck kamen, sind uns
wohlwollende Beweise.

Teutschenthal,
den 7. März 1931.
Paul Gimsa
nebst Kindern
und Verwandten



Gebohren:
Galle a. S. Karl Ballenfeind, Zug-
führer 1. St., 74 J., Ehrenaus-
scheidung 14. — Frau Amalie
Braune geb. Juvilin, 73 J. —
Frau Emma Klapper geb. Kuhn-
herr, 67 J., Gelehrtenstr. 38. —
Frau Eitel, 6 J., Weinstra-
ße 17. —
Wladimir, Gustav Siehe, Auszügler,
64 Jahre.
Wittfeld, Oberweihenbärte: 1. St.
August Göge, 76 J., Delfauer
Straße 47 (Beerdigung 10. 3.,
14.30 Uhr). — Walter Simon,
Kaufmann, 23 J., Hübnerstr. 35.
Gräfenhainichen, Frau Emma
Dahl geb. Abendroth, 46 J.
Röhren, Frau Anna Heffding geb.
Juchacz, 52 J.
Merseburg, Frau Wwe. Fiebertsche
Schäfer geb. Oger, 76 J. (Beerd.
10. 3., 16 Uhr).
Naumburg, Frau Clara Buch,
73 J., Kaiser-Friedrich-Platz 10
(Beerdig. 10. 3., 15 Uhr).
Seltz, Louis Carl, Rentner, 71 J.
— Richard Rosenblüth, 22 J.,
Bleichenstraße 1.
Schorlau, Frau Ida Bergmann
geb. Richter, 49 J.

Familien-Drucksachen
fertigt schnell und sauber an
Otto Hende-Druckerei.

Der älteste Pfarrer Deutschlands
schreibt uns: "Durch ein glückliches Geschick bis
ins 93. Lebensjahr geführt, konnte ich als
gebürtiger Thüringer mit besonderer Freude,
daß das köhntiger Schwarzbier in meinem
93. Lebensjahre hindurch niemals ausge-
gangen ist, und daß es meiner Familie
leben geliebte Stütze, die alle von der
Mutter, einer treuen Auhängerin des
köhntiger Schwarzbieres, geküßt wurden,
sich ein willkommener in wirtschaftlich
schwerer Zeit der der einzige lebliche Genuß
des Enzes war, und ich in den neun
Jahrzehnten meines Lebens niemals erüthelt
frank gemein bin und keine Aderkur nötig
hätte, führe mein Wohlsein und auf
diese köhntige Quelle meines Deimantales
zurück."
ges. G. 31.
Generalvertreter: H. Scheib, Karthstraße 4,
Herrnhuter 36/38.

Oberförsterei Bölsfeld
Brennholz-Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. März, von 9 Uhr ab werden im
Gasthof "Zur Post" in Obersdorf folgende Holzarten öffentlich
meistbietend verkauft:
aus Försterei Jolthaus: D. 26 (Sohlberg),
aus Försterei Gellenberg: D. 62 (Sohlberg), D. 63 (Sohlberg),
D. 65 (Sohlberg), D. 66 (Sohlberg),
aus Försterei Wippa: D. 45 (Zeichnerberge), D. 56 (Wohrungsberg),
aus Försterei Willenstall: D. 79 (Sohlberg), D. 83 (Sohlberg),
D. 85 (Sohlberg),
aus Försterei Dengefeld: D. 101 (Sohlberg), D. 105 (Struth),
D. 113 (Obere Teufelsgrube):
Lage: 1445 rm Scheit, 314 rm Knüppel, 223 rm Brustknüppel,
39 rm Heilig 1. H.,
Buche: 1905 rm Scheit, 384 rm Knüppel, 73 rm Brustknüppel,
488 rm Heilig 1. H.,
Fichte: 18 rm Scheit, 8 rm Knüppel.

Berliner Börsen-Courier
die europäische Wirtschafts- und Finanz-Zeitung

Jeden Sonntag: Bilder-Courier, Mode-Courier
Jeden Donnerstag: Berliner Musik
Jeden Samstag: Auto-Beilage
Jeden Sonntag: 8.-RM Anzeig. Zei-
tungsbil. bei wöchentl. 12-mal. Erscheinung
Verlag: Berlin 37 19
Berthold &

Gebohren:
Bernburg, Ulrich Gores und Frau.
1 Sohn.
Hohenzellen, Anton v. Stroß und
Frau Luise Genette geb.
v. Sander, 1 Tochter.
Verlobte:
Galle a. S. Elsa Schäfer und Witt
Strauß, Friederichsberg.
Bernburg, Gertrud Haad und
Werner Böhm.
Wittfeld, Armentanz Böning-
hausen und Gerhart Stittins,
Dipl.-Ing.
Gottlieb, Gertrud Fiedmeyer und
Anton Edmann. — Zlie
Süßer und Wilhelm Geyer.
Naumburg, Margarete Seize und
Arthur Köhler.
Soltitz, Charlotte Friedemann u.
Dr. phil. Hermann Schmidt.
Sachsenb. Anna Sebe und Heiß
Germann.

Grüne Leder-Sohlen
die billigsten, welche Sie brauchen!
Herren-Sohlen 3.25 Mk., Damen-Sohlen 2.50 Mk.
Leder-Sohlen 3.25 Mk., Herren v. 3.20 Mk. an
Damen v. 1.90 Mk. an
Feinste Comploit 8 (Ecke Kanzelgasse)

Habe meine ärztliche Tätigkeit
wieder aufgenommen
Dr. med. Herbert Schoen
Ulrichsstraße 1
Sprechstunden 4-6, Sonnabends 12-1.

Verloren
Eine große
Lederhandtasche
abgegeben gefonnen.
Wiederbringer erhält
eine Belohnung.
Galle a. S.,
Eberhardstraße 1.
Verloren
Zimmer mit Decke
verloren? Off. unt.
D 1130 an die Exp.
d. Ztg.

Zufinden
Anprob. überm. perf.
Schneiderin, Galle,
Sohlenstraße 1,
part. hiesig.

Wer führt billig
Umzug
von Bernburger
Berg nach Anhalter
Straße aus? Off. unt.
D 5520 an die
Exp. d. Ztg.

wertheilte Alt Dame
ab. Herr findet. Beson-
ders: treuherzig.
Annahme
mit voll. Verpflegung
bei einzeln. Dame in
Sonderhäusern (St.)
Rühberg durch
Sonderb. Dame, X
Sonderb. Dame, X
Sonderb. Dame, X

Berliner Börsen-Courier
die europäische Wirtschafts- und Finanz-Zeitung
die Tageszeitung für den politisch und literarisch interessierten
Jeden Sonntag: Bilder-Courier, Mode-Courier
Jeden Donnerstag: Berliner Musik
Jeden Samstag: Auto-Beilage
Jeden Sonntag: 8.-RM Anzeig. Zei-
tungsbil. bei wöchentl. 12-mal. Erscheinung
Verlag: Berlin 37 19
Berthold &

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quantin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193103096/fragment/page=0006



Mus dem Anhalter Land.

Sturm auf die Sparkasse.

Wissen. Als das übrigens spärliche Gehalt aufsuchte, die Stadt sei mit 240 000 Mark an dem Zinsanbruch des Siedlerverbandes beteiligt. Es sei ein fürmtlicher Anführer der Sparre auf die Stadtkasse, ein kleiner und große Beträge wurden in Mengen abgehoben, und die übermäßiglichen Sparre erließen und heraus: „Die Stadt hat eine Vermittlung verloren, da wollen wir uns selbst lieber zu Hause haben. Wirher ist sich besorgen, viele oder waren unbedarft, namentlich die weiblichen Sparre, denen es nicht einleuchtend wollte, daß Stadtkasse und Stadtkasse zwei ganz verschiedene Dinge sind. Nachdem die Beteiligung der Stadt am Siedlerverband aufgefährt worden ist, haben sich die Gemüter wieder etwas beruhigt, und die Abhebungen hörten ab, aber die entnommenen Gelder sind noch längst nicht alle wieder zurückgefloßen.“

Nur zwei Kaltgestellte.

Göppingen. Der „Ans. An.“ erhält folgende Verlautbarung von der „Ans. Drei Gewissen Kaltgestellter, die Kaltgestellten drei leitenden Beamten der Krankenkasse kaltgestellt sind. Womher ist viel mehr, daß die beiden dienstfreien Beamten wegen Unzureichens ihres Dienstes entlassen sind, daß ich mich als dritter Beamter in unzureichendem Dienstverhältnis befinde und an den Verrentierungen nicht beteiligt bin. Engel, Kaiser, Oberleutnant.“

Gegen die 50 000 Tonnen Gefrierfleisch.

Wittenberg. Der Reichstagsbeschluss über die Zulassung der zollfreien Einfuhr von 50 000 Tonnen Gefrierfleisch hat die Anhaltischen Landwirtschafskammer Veranlassung gegeben zu energischen Vorstellungen bei den zuständigen Behörden. Die Kammer hat in einem Telegramm an den Deutschen Landwirtschaftsrat unter Hinweis auf die der anhaltigen Viehzucht aus dem Reichstagsbeschluss drohenden Gefahren folgende schriftliche Gegenmaßnahmen gefordert, und sie hat außerdem eine Eingabe an das Anhaltische Staatsministerium gerichtet und es aufgefordert, den anhaltischen Vertreter im Reichsrat anzumelden, gegen die Durchführung des Reichstagsbeschlusses zu stimmen. Die Kammer weist darauf hin, daß sich die Viehzucht Anhalts im vergangenen Herbst durch die reichliche Futtererne veranlaßt gesehen hat, in erheblichem Maße Tiere aus Wäldern zu fällen, die jetzt schlachtfähig werden, daß aber die Einfuhr eines solchen großen Mengen an Gefrierfleisch den Reichstagsbeschluss vorliegt, den Absatz des Viehfleisches unmöglich machen würde.

Sparsack für die Schulan.

Wittenberg. Der vom vormaligen Kultusminister herabgegebene Sparsack für die Schulen ist von dem höheren Schulwesen ist vom anhaltischen Staatsministerium mit geringfügigen Abweichungen und im wesentlichen mit sofortiger Wirkung übernommen worden.

Das Hochwasser geht stark zurück.

Wittenberg. Das Hochwasser, das am Mittwoch den Wall erreicht hatte, ist im Abnehmen begriffen. Am deutlichen zeigt sich dies an dem niedrigen Wasserstand der Elbe, die in der Höhe des bisherigen Wasserstandes umgeben und nun frei über dem zurückgetretenen Wasserfallungen hinan. Zur Beruhigung und Verjüngung des gefährdeten

Waldes waren beiseiten geeignete Maßnahmen getroffen worden.

Nachschlag für die Bäcker des fästlichen Siedlungsackers.

Neuzing (Anhalt). Die Bäcker in Neuzing stellen bei der Finanzdirektion den Antrag, mit Rücksicht auf die vielen wichtigen öffentlichen Bedürfnisse die Ackerpacht zu ermäßigen. Dem Antrag wurde stattgegeben. Die Pachtbeträge wurden mit Wirkung vom 1. Oktober 1900 ab auf die Hälfte der fästlichen Siedlungsland, das in dem vierprozentigen Verjüngung des Grundbesitzverhältnisses, dem die Ermäßigung beträgt durchschnittlich 10 Prozent.

1 Million Mark Staatsgelder für die Gemeinden.

Wittenberg. Der Anhaltische Städtebund trat am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung in die von dem Reichstagsbeschluss über die Gemeinden und Kommunen Stellung zu nehmen. Im Vordergrund stand die Finanznot der Gemeinden. Regierungspräsident Paulke entbot den Gruß des Staatsministeriums und teilte mit, daß die Regierung eine Million Mark zur Verfügung stellen werde, um die schlimmsten Not der Gemeinden abzuwenden.

Keine Hofflandsarbeiten.

Wittenberg. Der vom Kreis-Vollstand als Hofflandsarbeiten geplante Ausbau der Bedstraße zwischen Friedrichsbrunn und Dänischen, der einen Kostenanfall von 200 000 Mark erfordert, muß unterbleiben, da vom anhaltischen Staate hierfür keine Beihilfen gewährt werden können.

Vereinigung von Förstereien.

Wittenberg. Die Försterei Fürsterei Unterfort und das Reichener Neuler wollen vereinigt werden, wodurch eine Bienenfleisch eingeparkt würde. Das Dienstgebäude am Stein in Wittenberg wird wahrscheinlich mit dem Holzschlag, den die Försterei Unterfort besitzt, an den Staat verkauft, der Dienstort des Beamten nach Wittenberg verlegt. Im Jagdgebiet ist schon eine Uebernahme erfolgt. Die Försterei Reichener, die vom staatlichen Forst gehören, sind an den Försterei der angrenzenden Forstland, einen Defizit durch den abgetreten worden. Es tritt hier die für Anhalt eigenartige Situation ein, daß ein Förstereibeamter wohl die Aufsicht über den Holzschlag, aber kein Jagdschein mehr besitzt. Da die Finanznot der Försterei Reichener das Verbot auszusprechen, die Jagdscheine an Privatleute zu verpachten?

Wittenberg. (Wittidgänge.) Große Schwärme wilder Gänse werden in letzter Zeit in unserer Gegend häufig beobachtet.

Die Wittenberger sind äußerst feiner Vogelwacht sind auf überflüssige Gänse und Wiesen ihre Futterplätze. Ein großer Schwarm (sechzig Hunderter) fiel am Freitag früh auf dem Gelände ein und versetzte sich mit einem Trupp schon am Abend vorher gelandete Wittidgänge, die alle zusammen eifrig Nahrung suchten.

Verh. (Das Konkursverfahren)

über das Vermögen des Bauers und Zimmermeisters Carl Rastke in Verh. wird einmündlich, die Kosten des Verfahrens entsprechende Konkurskosten nicht vorhanden ist. Nicht ist bekannt geworden durch seine Wechselstellungen und durch die Insolvenztilligungs-Affäre.

Reinholden. Eine bekannte Persönlichkeit (Landwirt Gottlieb Dingsh, ist geboren. Der Verlobte war ein Gründer und der langjährige Führer der Freiwilligen Feuerwehr.

Gymnasialen bauen Segelflugzeuge.

Freiburg. Anlässlich des fünften Segelflugzeugmodellwetters der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht (Berlin) sind zwei Schüler des hiesigen Gymnasiums Albertinum, der Oberprimar Hans Meinhard und der Unterlehrlehrer Hermann Helfenberg, mit dem großen Diplom und je einem Goldpreis für gute Flugzeit ausgezeichnet worden. Mit einer Flugdauer ihrer Modelle von einer Minute bis 2 Sekunden bzw. einer Minute bis 2 Sekunden haben sie den Wettbewerb der Gruppe der Fortgeschrittenen unter 22 Wettbewerbern aus ganz Deutschland an zweiter bzw. vierter Stelle.

Dito Reuters letzte Fahrt.

Gardelegen. In seiner altmärkischen Heimatstadt Gardelegen ist Sonntagabendmittag Dito Reuter an der von ihm selbst gewählten Grabstätte beigesetzt worden. Das Requiescat hatte zum Gegenstand des berühmtesten Redneres halbwegs ein geschäftsführender aus dem Reichstag, der in der Freiheitskriege den Kampf der Trauerfeier nach katholischen Ritus leitete.

Die Scala hatte einen großen Pflanzstrauch gelandt, der Wintergarten sich durch Direktor Meiners einen riesigen Vorbergschnee niederlegte. Unter Vorantrieb der Schöneberg, die noch im vorigen Jahre Dito Reuter zum Schilfbüchling gewidmet hatte wurde der Berg nach dem Große getragen. Dort sprach zunächst der Präsident der Internationalen Antiquarischen und feierte Dito Reuter als den größten deutschen Antiquar. Verbanddirektor Witos vom Internationalen Antiquarischen Vereinigung, der dem Reichstag Reuters Verdienste und den Aufstieg des deutschen Varietés, und Peter Sadle entwarf ein Porträt des Schriftstellers und Volksängers Dito Reuter, mit dem ein Stück der deutschen Antiquarische Geschichte verbunden ist. Dito Reuter die letzte Fahrt, und die Zahl der schriftlichen und telegraphischen Beileidsbedingungen, die bei seinen Hinterbliebenen eingegangen sind, geht in die Tausende.

Um das Grundwasserfort.

Magdeburg. Vom Präsidentschaft des Rathhauses wird geschrieben: „In der letzten Sitzung der Baukommission II und des Verwaltungsausschusses der Stadt- und Wasserwerke am Stadtbaurat Gehlrich am Mittwoch den vorletzigen Ausschüsse einen Heberbesuch über den Stand des Grundwasserfortsprojektes. Die Arbeiten an der Druckrohrleitung konnten programmäßig durchgeführt werden, soweit nicht durch den Frost eine zeitweilige Unterbrechung eintreten würde. Sobald die Witterung es zuläßt, werden insgesamt 500 Arbeitskräfte bei den einzelnen Voren beschäftigt werden können. In erster Linie handelt es sich um Arbeitslose aus Magdeburg, allerdings seien auch vor allen Dingen an den Arbeiten im Norden Arbeitslose aus den angrenzenden Bezirken gemäß Vereinbarung mit dem Reichsbankamt in Magdeburg einzustellen. Mit der Hochleistung seien die Maschinenfabrik Budau und der Schweißwerkstatt beauftragt worden.“

Bei der Legung der Druckrohrleitung hat man sich vorstellt, daß solche Musik, wie sie während dem Dratorium „Jephtha“ stattfand, dem „Exponenten“ an materialistisch eingetretter Weltanschauung, die nichts Göttliches, sondern nur mit den fünf Sinnen zu erfassende Erdenelemente kannten, zum Opfer wurde, dann muß unser ein Götter vor solcher Zukunft antworten. Der Mund der Götter“, bei uns die sogenannten Freidenker, sind so bekanntlich drauf und dran, unter Weisheit, Heiligkeit in den Schmutz der Erde zu werfen. Vor solcher drauenvollen Verwerfung der deutschen Volkseele wollen wir uns doch bewahren. Dazu möge „Jephtha“, der Vertreter seines Volkes von den göttlichen Ammoniten, uns Standbild sein.

„Jephtha.“ in der Pauluskirche in Halle.

Das am Sonntag unter Leitung des verdienten Kirchenmusikdirektors Karl Vogde vom Pauluskirchenchor zur Aufführung gebrachte letzte Dratorium des großen Halleners G. Fr. Händel, „Jephtha“, beherrschte den die Kirche fast wüthig füllenden Hörsaal einige wundervolle Stunden. Doch ist es nicht der Hund dieser Zeiten, dem herrlichen Werke selbst hier eine eingehende Würdigung zuteil werden zu lassen. Zur Darstellung sei bemerkt, daß die epische Aufgabe des Judentum in der Personung Will Mann die von Friedrich Nicol, der die Partiturpartie Hamors land, mit übernommen wurde. Erna Fass-Weigenborn, Jephthas Gemahlin Seligen, ließ uns nachsicht bitten, weil sie etwas heller geworden sei. Aber ertruglicherweise konnte sie gegen den Schicksal hin ihre schönen Stimmlinien noch gut zur Geltung bringen. Erik Meyer in der Titelpartie gestaltete diese zu einem gefangenen Knappen von erhabener Gewalt, namentlich in den Schlüssen. Elsa Schmidt Meyer in der Partie der Tochter wunderbar gedachten Gehalt, von fähiger Innigkeit und Gedächtnis, eine treffliche Vertreterin. Auch Ellen Debers glückliche Stimme in der Engelspartie verdient Lob.

Felix Weingartner an den französischen Ministerpräsidenten.

Felix Weingartner hat wegen des Verbot seiner beiden Konzerte in Paris an den französischen Ministerpräsidenten zwei Schreiben gerichtet, in dem er darlegt, daß ein Schriftsteller, der durch Ausführung patriotischer Werke und durch Engagement französischer Künstler für französische Kunst eingetreten ist, in solcher Weise zu behandeln, könne nur mit einem Ausbruch befreit werden, den in diesem Briefe zu gebrauchen ihn schließlich die Entschuldig absteht, die er für den Ministerpräsidenten empfindet.

Theaterstandal in Dessau.

Das Dessauer Friedrichstheater erlebte am Sonntag die Uraufführung von „Jephtha“, einem Kriegsdrama von Carl Ferie. Die Aufführung gestaltete sich zu einem Theaterstandal, wie ihn das Dessauer Theater noch nicht erlebt hat. Schon bei den ersten Bildern des Stückes machte sich eine lebhaft Unruhe in den Reihen bemerkbar, die sich von Szene zu Szene steigerte. Erstaunlich in der Mitte des Stückes legte dann der Standal ein. Schlußruhe wurde laut, es wurde getuschelt und geplätscht, das Publikum erhob sich mitten in der Szene von den Plätzen. Der allgemeine Ärger verhinderte hiezu Reaktionen, weiter zu werden. Der Vorhang mußte fallen. Auch als Intendant Schulz-Ordnung vor die Klampe trat, konnte er zunächst nicht zu Worte kommen. Er erklärte dann, die Theaterleitung habe das Stück mit gutem Gewissen zur Aufführung annehmen lassen, in dem er daran hingehalten, daß das Theater einen jungen, nach Wahrheit ringenden Autor unterstützen müsse. Er bitte doch, das Stück ruhig weiter anzusehen, schon aus Ehrfurcht vor dem Gedächtnis an die Geschiedenen, die es gewidmet sei. Nachdem er dies ausgesprochen hatte, hörten die Schlußruhe nicht auf. Der größere Teil des Publikums verließ das Theater. Vor dem Meist der Zuhörer konnte das Stück dann ohne weitere Störung zu Ende gespielt werden. Zum Schluss legte sogar ein festlicher Schrei über den Vorhang her, der sich auf die Bühne zu zeigen.

Luigi Vid. Der bekannte Pianist.

Luigi Vid. ist in seiner Wohnung in Wittenberg im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben. Seit einhalb Jahrzehnten ge-

hörte Paganini zu seinen meistgenannten Schülern. Luigi Vid. war ein hervorragender Pianist, der in der Stadt zu erhalten. Gemäß dem letzten Beschluß der Stadtratsversammlung werden die Finanzen der Stadtverwaltung für die nächsten drei Jahre auf etwa 7 Millionen festgelegt. Wegen des erheblichen Rückgangs des Reichtrages wird zugleich mit dem Präfekturalrat und mit der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten verhandelt.

Ein Revolververstoß im Klassenzimmer.

Wittenberg. Ein aufsehenerregendes Verbrechen hat sich im Klassenzimmer der Dorfschule bei Wittenberg ereignet. Ein Schüler Hans Palmer hatte einen Revolver mit in die Schule gebracht. Während des Unterrichts ging ein Schuß los, der Palmer selbst am Bein schwer verletzte. Er wurde ins Krankenhaus und später in die elterliche Wohnung gebracht. Der Revolver wird zurzeit noch untersucht. In die Öffentlichkeit sind bisher keine näheren Einzelheiten gedrungen, da den Mitschülern Stillschweigen anrietet wurde. Palmer sollte an der Schule nicht weiter verbleiben, sondern soll für längere Zeit in einen Klassenzimmer eingeschlossen haben. Es ist natürlich etwas ein Ärgernis gegen den Lehrer oder einen Selbstmord planende oder ein Unglücksfall vorliegt, liegt noch nicht fest.

Eltern. (50) Schöpfer im Wittenberg.

Wittenberg. Bekannter verhandelt das Schöpfergericht gegen den Kontostellungsbesitzer Willi Baumhaff aus Leipzig, dem die Anlage vorwärts, durch zahlreiches Verschulden den Buchhalter Otto aus Leipzig gelegentlich einer Jagderhaltung bei Wittenberg angeschlossen und lebensgefährlich verletzt an haben. Otto schwelte lange Zeit zwischen Leben und Tod; noch heute eltern ab und an Knodenspfiler heraus, und außerdem trägt er, wie eine Königinuntersuchung ergeben hat, sehr noch ungefähr 150 Schöpfer im Wittenberg. Die Angelegenheit ist eine Entwarnung nicht möglich ist. Der Staatsanwalt bezeichnet die Verhältnisse des betreffenden Jagdbetriebes als unglücklich insofern, als sich dort andauernd Jagdunfälle ereignen. Richter des Gebietes ist ein Leipziger Kommandant. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 525 Reichsmark verurteilt.

An Zucker sparen, grundverkehrt!
Der Körper braucht ihn
Zucker nährt!

hörte Paganini zu seinen meistgenannten Schülern. Luigi Vid. war ein hervorragender Pianist, der in der Stadt zu erhalten. Gemäß dem letzten Beschluß der Stadtratsversammlung werden die Finanzen der Stadtverwaltung für die nächsten drei Jahre auf etwa 7 Millionen festgelegt. Wegen des erheblichen Rückgangs des Reichtrages wird zugleich mit dem Präfekturalrat und mit der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten verhandelt.

Filmstars, die nicht auftraten und doch Gagen beziehen.

Die amerikanischen Zeitungen berichten aus Hollywood, daß der Kampf der Filmstars mit dem Zensuramt der endgültigen Verleumdung des ersten beendet wurde. Abgeschlossen von dem letzten Nummer Chaplin, der in der amerikanischen Filmproduktion eine Ausnahme bildet, ist der Hummer Film in Amerika ist. Seine großen Stars, Patheban, Mary Pickford, Gilbert, Griffith, Uva de Butti, Rod in Rouze usw., wurden automatisch ausgeschlossen, da sich ihre Stimme für den Zensur nicht einsetzt. Die meisten dieser Filmstars könnten sich aber nicht leisten, da sie mit dem Filmgeschäftlichen langjährige Verträge geschlossen hatten und jetzt trotz des Nichtauftritts die vertragsgemäßen Gagen weiter beziehen. Corinne Griffith, A. H. erhielt eine einmalige Abfindung von 200 000 Dollar. Noch besser schnitt John Gilbert ab, der für seine Beteiligung nicht mehr aufzutreten, 500 000 Dollar erhielt. Seine Frau, Uva Claire, wurde für die Annullierung ihres Vertrages mit 250 000 Dollar entschädigt.

Hochschulnachrichten.

Jena. In der rechts- und wissenschaftlich-mittelschulischen Fakultät der Universität Jena ist der a. Professor Dr. Franz H. Jenzel am 3. d. d. in seiner Wohnung in Wittenberg im Alter von 45 Jahren plötzlich gestorben. Seit einhalb Jahrzehnten ge-

Riesenbrand im Londoner Hafen.

See und Gummi in Flammen. — 1100 Feuerwehrleute an der Brandstelle.

Ein Riesenfeuer mütet seit den Sonnenabendstunden im Londoner Hafen. Das mächtige Lagerhaus der Firma Butler, das nur 100 Meter von der Zwerchbrücke der Themse entfernt liegt, ist mit seinen Gummi- und Teerwaren völlig verbrannt worden. Der angrenzende Schaden wird auf zwei Millionen Reichsmark geschätzt. 1100 Angehörige der Londoner Feuerwehr sind unermüdet damit beschäftigt, ein weiteres Ausbreiten des Brandes zu verhüten, da infolge der stürmischen Witterung Gefahr besteht, einmal sich der Brandherd in unmittelbarer Nähe der dichtbesetzten Londoner City befindet, daß sich der Brandherd weiter ausbreitet.

Das Feuer dehnte sich mit rasender Geschwindigkeit über den ganzen langgestreckten Gebäudekomplex aus. Ingeheuer Rauchwolken flogen empor, die sich mit einem schwarzen Rauch über die Themse legten und vom Wind zum Süderufer getrieben wurden; viele Straßen wurden dadurch in völlige Dunkelheit gehüllt. Sobald der Brand bemerkt wurde, erging an sämtliche Angehörigen der Flut, sich sofort

in Sicherheit zu bringen. Gleichzeitig wurden die gesamten Feuerwehren Londons alarmiert. Sie waren innerhalb weniger Minuten zur Stelle und pflanzten sich auf den 20 Meter hohen, dem Butler-Gebäude direkt benachbarten Hochhäusern auf. Desgleichen suchten die Feuerwehreinheiten der Hafenverwaltung von der Wasserseite her der Katastrophe Herr zu werden.

Die Mannschaften mußten Gasmasken anlegen,

um so in die Nähe des Brandherdes zu gelangen. Im Augenblick der höchsten Gefahr gelang es auch, hundert Personen in Sicherheit zu bringen, die sonst der Katastrophe zum Opfer gefallen wären, hätte man sie im Stall gelassen. Um die Mittagsstunden schlugen die Flammen zu 30 bis 40 Meter hoch über den Dächern hervor. Die Rauchwolken waren meistens weit zu sehen. Tausende von Menschen beobachteten die Rettungsarbeiten von der Towerbrücke aus. London hat seit Jahren kein derartiges Feuer erlebt.

Die Behörden haben Hilfsexpeditionen organisiert und an die Bevölkerung Hilfe verteilt. Aus Stolpe wurden zahlreiche Sanitätär in das Erdbebengebiet geschickt. Der König und Vizekönigpräsident Simfonowitsch sind in das Erdbebengebiet abgereist, um sich von dem Umfang der Katastrophe selbst zu überzeugen. Der König ordnete an, daß alle Soldaten aus Südbirgien sofort beurlaubt werden, damit sie ihren Familien beistehen können.

Der Wismarer Hafen vereist.

Anfolge des harten Frostes, der in der Nacht zum Sonnabend 15 Grad Celsius erreichte, ist der gesamte Wismarer Hafen sowie sämtliche Hafenbecken mit Eis überzogen, und auch die Ämtern und Ankerbojen trägt eine dicke Eisschicht. Am Sonnabendvormittag brachte der in Wismar stationierte Eisbrecher den Rüsttransportdampfer herein. Am Nachmittag war er damit beschäftigt, eine Fahrtrinne bis zur offenen See durchzubrechen.

Explosion in einem gehobenen Unterseeboot.

Vor einigen Tagen war das italienische Unterseeboot „Auliano“, das im Weltkrieg in den östlichen Meeren auf eine Klippe gelaufen und von seiner Besatzung verlassen worden war, gehoben und noch Pola abgeschleppt, wo es gereinigt und untersucht wurde. Während dieser Arbeiten erfolgte plötzlich eine starke Explosion, wodurch vier Personen verletzt wurden. Man nimmt an, daß sich im Motorenraum des Unterseebootes während der letzten Jahre Naphtsaure gebildet haben, die sich entzündeten, als ein Arbeiter den Motorenraum mit einer brennenden Kerze betrat.

Unvergängliche Liebe.

In Schagwan in Alaska wurde vor kurzem eine Bronzeinschrift zum Andenken der Jählingerin Molly Bell aufgestellt. Vor vielen Jahren, als das Goldfieber in Alaska den Höhepunkt erreicht hatte, war der Name Molly Bells weit und breit bekannt. Alle Goldgräber nannten sie „unser Engel“. 1898 kam sie nach Schagwan und eröffnete dort eine Bar. Sie blieb aber nicht allen anderen Verdingabern, die nur darauf ausgingen, den Goldgräbern ihre Goldklumpen abzunehmen, um mit dem erbeuteten Gold zu verschwinden. Sie war eine richtige Schwester der Goldgräber, sorgte für sie und pflegte sie, wenn sie krank waren. Ein Goldgräber, Vater Jack, der von seiner Goldgrube mit abgetrennten Händen und Füßen nach Schagwan zurückkehrte, wurde von Molly Bell gepflegt und gehegt. Aus Dankbarkeit für seine Heilung machte er ihr einen Heiratsantrag. Molly wies ihn ab und heiratete einen anderen. Der Goldgräber, der inzwischen ein reicher Mann geworden ist, erkrankte jetzt, nach 30 Jahren, ein Dutzend für seine Annerbete.

Neues Grubenunglück im Nacher Bezirk.

Das Bergamt Düren in Nacher stellt mit: Im Asteinschicht der Grube „Maria“ bei Mariadorf verunglückten am Sonnabend morgen zwei Bergleute tödlich. Die weiteren wurden verletzt, sollen sich aber außer Lebensgefahr befinden. Der Unfall ist dadurch hervorgerufen worden, daß Sprengstoffreste, die in einer Bohrspitze zurückgeblieben und nicht bemerkt worden waren, beim Nachspülen des Schachthofes angezündet wurden und explodierten. Die Untersuchung durch die Bergbehörde ist im Gange.

Zu dem Unglück auf Grube „Maria“ in Mariadorf wird noch gemeldet, daß die beiden Getöteten immer noch lebige Bergleute sind. Von den fünf Verletzten ist einer, ein Steiger, in Lebensgefahr schwelend.

Die Leute des neuen Schachtes war bis zu etwa 400 Meter vorgebrungen. Dort sollte zur Sicherung ein großer eiserner Ring eingebettet werden. Zwei Teile waren bereits fertiggestellt und um den letzten passend zu machen, mußte ein Stück des Gesteins weggeschlagen werden. Dabei hat einer der Bergleute, wahrscheinlich in Unkenntnis der Tatsache, daß noch Sprengstoffe in dem Schacht steckten, eine dieser Patronen getroffen, und so ereignete sich das Explosionsunglück.

Die Explosion war so heftig, daß sie auch im oberirdischen Betriebe zu hören war. Mehrere Steiger, die gerade in der Nähe weilen, wurden sofort ein, um die Opfer zu bergen.

Vertrauensbruch mit Hmer Schuldverschreibungen.

Nach in Elm hat ein in Amerika ansehnlicher Makler einen Vertrauensbruch großen Stils unternommen und alle Schuldverschreibungen im Nennwert von 78000 Mark zur Ablösung als Mißbrauch angemeldet. Die Anmeldung war mit notariellen Urkunden über die Nichterfüllung des Mißbrauches belegt. Der Stadtpfleger konnte jedoch bei der Nachprüfung des Aufwertungsanspruches durch eingehende Kontrollmaßnahmen feststellen, daß die notariellen Mißbrauchseingaben unwirksam waren.

Direktament zur See a. T. Bohl tödlich verunglückt.

Der aus den Kriegsverbrecherprozessen bekannte frühere Wollkommandant Direktament zur See Bohl ist bei einem Autounfall in Mülheim tödlich verunglückt.

Elf Negertrüfflinge in Eisentüpfeln verbrannt.

Elf Negertrüfflinge fanden den Namenstod, als ein Gefangenlager in der Nähe von Kenansville in Nordkarolina von einem Großfeuer ergriffen wurde. Die Gefangenwärter waren geflüchtet und hatten es unterlassen, die Eisentüpfel der Gefangenen zu öffnen, in denen die Neger eingesperrt waren.

Verheerendes Erdbeben auf dem Balkan.

Hunderte von Toten. — Jeder Verkehr unterbunden.

In der Nacht zum Sonnabend um 1.17 Uhr verzitterte die Erdbebenwarte in Belgrad den Beginn eines katastrophalen Bebens in einer Entfernung von 500 km südwestlich von Belgrad. Die Bewegung dauerte eine halbe Stunde. Aus zahlreichen Orten in Mazedonien wurden starke Verheerungen durch das Erdbeben gemeldet, vor allem in Mittelserbien und Bulgarien. Die Erdbebenstöße waren von einem donnerartigen Geräusch begleitet, die sich um 2 Uhr nachts wiederholten.

Der Herd des Erdbebens, das in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag den Balkan heimgesucht hat, liegt in der gleichen Gegend, die schon am Freitag vom Erdbeben betroffen wurde. Nach den bisher vorliegenden Meldungen hat das letzte Beben katastrophale Folgen gehabt.

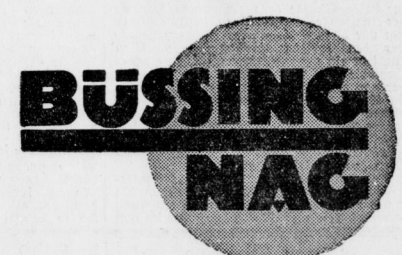
Die Eisenbahnen und Telefonverbindungen sind völlig unterbrochen. Mehrere Hundert Personen sollen getötet oder verletzt worden sein. Genane Zahlen lassen sich naturgemäß noch nicht angeben.

150 Opfer in Südbirgien.

Wie aus Belgrad berichtet wird, hat das Erdbebenunglück allein in Südbirgien nach den letzten Meldungen bisher 150 Todesopfer gefordert. Außerdem wurden 700 Verletzte gezählt. Circa 1500 Häuser sollen zerstört worden sein. In ganz Südbirgien sind die Flüsse über die Ufer getreten.

Meldungen aus Stolpe (Serbien) bestätigen den katastrophalen Charakter des Erdbebens, das in der Nacht zum Sonntag Südbirgien erneut heimgesucht. Die Erdstöße dauerten diesmal über eine Stunde. Am schwersten betroffen wurde die Gegend südlich von Stolpe, und zwar hier insbesondere der Bezirk von Semirapan.

Das Dorf Pirava wurde vollständig dem Erdbeben gleichgemacht. Bis jetzt hat man dort 19 Tote und 22 Schwerverletzte geborgen. Die Zahl der Opfer dürfte sich jedoch noch bedeutend erhöhen, da in vielen Ortschaften die Trauerverbindungen vollkommen unterbrochen sind und man daher ohne jede Nachricht von dort ist. Zahlreiche Dörfer und Völkchen wurden in Trümmer gelegt, die Eisenbahnhöfe über den Prada führten in den Fluß. Der Bezirk mit Athen ist unterbrochen. Außerdem wurden sämtliche Brücken in Warbarial schwer beschädigt.



DIE INTERNATIONALE AUTOMOBILAUSSTELLUNG 1931

— ein voller Erfolg für BÜSSING-NAG. Zweifelnde Stimmen über die wirtschaftliche Bedeutung unseres Werks-Zusammenschlusses verstummten nach Besichtigung unseres Ausstellungsstandes. Unser Lebenswillen und unser Aufwärtstreben fanden überzeugenden Ausdruck in der technischen Vollendung der Konstruktionen, in der Anpassung an die Bedürfnisse der Jetztzeit. Aussprüche der in- und ausländischen Presse, von prominenten Behörden- und Wirtschaftsvertretern und der alle Erwartungen übertreffende Verkaufserfolg festigen die Überzeugung, daß unser Weg zum Ziele führen muß. Analog dem auf der Automobilausstellung gezeigten Zweckprogramm für alle Nutzwagentypen von 1½ bis 8 t werden wir auch weiterhin unseren Erfolg in der Bejahung unseres Wahlspruches suchen:

BÜSSING-NAG führend

BÜSSING-NAG Vereinigte Nutzkraftwagen Aktiengesellschaft BRAUNSCHWEIG

General-Vertretung: Ludwig E. Wolter, Halle (Saale), Harz 6, Telephon 29274



aus der Heimat

Gefängnis statt Freisprechung.

Kommunale Landrechtsbrecher. Leipzig. Am 1. Juni 1930 lehrten Nationalsozialisten von einem Treffen in Blauen nach Leipzig zurück...

Er betrog die Kranenaffe 150 mal!

Leipzig. Der 33 Jahre alte, vielfach mit Gefängnis verbüßte Handlungsgehilfe Walter Müller hat in der Zeit von 1929 bis Oktober 1930 die Drakranenaffe in Leipzig um 150 RM betrogen...

Ein Defraudant freit sich.

Sachsenhausen. Junger Mann, der seine Anteile an Kranenaffe zu Ehrenmüssen dazu benutzt hatte, etwas über 1000 RM zu unterschlagen...

Bismarckfeier auf dem Broden.

Schierke. Am 1. April veranstaltete die Broden-Bismarck-Gemeinde wieder, wie schon seit Jahren, eine Bismarckfeier auf dem Broden...

Schwedische Letztentfernung.

Jena. Bereits vor zwei Jahren war in Jena eine schwedische Letztentfernung abgehalten worden. In diesem Jahre ist für den 1. bis 3. März eine schwedische Letztentfernung nach Jena einberufen...

Der Schandfleck.

Roman von Lucie Reinhard. (1. Fortsetzung.) Es werden barte Klänge mit den Eltern kommen, Maria; aber du weißt, daß ich dir dein Glück von ganzem Herzen gönne...

Ein mehrfach verurteilter Raubentwerfer.

Korbhausen. Die umfangreichen Untersuchungen beim Evangelischen Kirchenoberamt fanden über den Raubentwerfer Verhandlung ihre Höhe. Der Buchhalter Karl Verbe...

„Ich küsse Ihre Hand, Madame!“

Fremder Schwindel mit Preisräufeln. / Riefengeschäft. / 46 Angestellte. / Gefängnisstrafen.

Braunshweig. Vor dem Großen Schöffengericht fand die Verhandlung über den Preisräufelndeliktstraftmann in Braunshweig, den Kaufmann Hermann Palm...

46 Angestellte waren zur Erledigung der Büroarbeit notwendig.

Ende 1929 haben Palm und Girmann in rund 800 Zeitungen und Zeitchriften „Preisräufel“ erliegen lassen, deren Lösung die: „Ich küsse Ihre Hand, Madame!“

40 000 Räder des „Mafels“ schiften den Betrag von 790 000 Mark ein.

Die Gläubiger es mit einer reellen Firma zu tun haben, zumal diese sich darauf berief, daß die Verzeihen und der Verkauf der Prämien unter Aufsicht des Rechtsanwalts Stewers vor sich gehen sollte...

Der Winter soll weichen.

Vrananage. Der schneereiche Winter im Jatz hält nunmehr zwei Monate ununterbrochen. Die Schneehöhe ist größer geworden. Im Brodengebiet sind zwei Meter Schnee in den bekannten Winterverhältnissen bis 1 Meter. Das Programm für die winterportalen Veranstaltungen ist abgeklungen...

Markt ausmachen. Der Angeklagte hatte die Aufgabe, Duntungen auszuführen und bei den Steuerprüfungen zu assistieren, dabei durfte er selbst Duntungen leisten...

5000 Strafanzeigen gegen die Firma Palm gestellt wurden.

Gegen die Firma Palm gestellt wurden. Girmann war die Seele des Geschäfts, er hatte einen vertraglich festgelegten Gewinn von 40 Prozent für jeden eingezahlten Betrag von 790 000 Mark...

Das Gericht verurteilte folgenden Urteil:

Wegen gemeinschaftlichen fortgesetzten Betruges in Tateinheit mit einem Betrugen gegen § 4 des Gesetzes gegen unantere Prämien zu verurteilen werden verurteilt...

Für alle Fälle der Revolver.

Tragödie eines Abiturienten.

Waffen. Ein Schüler einer hiesigen höheren Schule, der in der Furcht lebte, bei der diesjährigen Abiturientenprüfung nicht zu bestehen, hatte sich selbst in einem Revolver erschossen...

einer Zusammenkunft der Schüler am Abend teil. Am Freitagvormittag jedoch wurde er im Abort der Schule schwer verletzt aufgefunden...

Mord aus Eifersucht.

Braunshweig. Die am 17. März 1930 im Mord an der Schülerin in der Halle wurde ein Mord verübt. Der Tod war durch Schlägen eingetreten. Der 25 Jahre alte Randwirt Otto Schilde, der mit der Erschlagene längere Zeit zusammen in der Fabrik gearbeitet hatte, hatte ihn mit einem anderen Betreuer angefaßt...

Noch immer kein Entschluß in der Oberbürgermeisterwahl.

Magdeburg. Die Erwartung, daß die sozialdemokratische Fraktion des Stadtparlaments sich im Laufe der vergangenen Woche über die Vertagung der Wahl für den Oberbürgermeisterposten schlüssig machen würde, hat sich nicht erfüllt...

15 Jahre Zuchthaus für Doppelmord.

Dresden. Von dem Schwurgericht Dresden wurde der 40 Jahre alte verheiratete Schlosser Reinhold Krause zum Zuchthaus für 15 Jahre wegen Totschlags in zwei Fällen zur Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt...

Ärztlich empfohlen zum Schutz gegen



Wir haben das veringerte Abbild ihrer Mutter... Sie war das veringerte Abbild ihrer Mutter... Sie war das veringerte Abbild ihrer Mutter...



Aus dem Dessauer Gastozern. Mitteldeutsche Gasgesellschaft A.G., Dessau. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre einen für den Gewinn erwiesenen Überschuss auf eine Rechnung vorgelegt...

Stiftungsgesellschaft für Brauereibetriebe und Industrie, Dessau. Die Gesellschaft, deren Aktien fast ausschließlich in den Händen einer Tochtergesellschaft für den Verkauf von Bier...

Wiegand & Bullé, Großkanna. Die Niederlassung der Großkanna Wiegand & Bullé in Großkanna bei Wertheburg hat vielfach auf der Behauptung ins Auge gefasst...

Da das Antriebsmittel der Gase in der heutigen der Mittelwerke mündet, sind diese reichhaltigste verpflichtet, neben den für die Gase bestimmten Wagen auch den für Wiegand & Bullé in Frage kommenden Wagenverkehr mit zu betreiben...

Einzelhandel gegen Direkt-Schuldlosen.

Die Anforderungen der Exporter Mechanischen Schuhfabrik A.G. in den Berliner Zigarettenanlagen haben verschiedene Berliner Schuhgeschäfte...

Der von dem Schuhmachereigenen Königberg & Co. in Leipzig angebotene gerichtliche

Vertrag ist aufzudecken gekommen. Fortreibungen bis 200 RM. werden voll befriedigt. Die übrigen ungedeckten Forderungen erhalten die Projektanten im Höchstmaß ein Zahlungsgarant.

Amerika in der deutschen Erdöl-Industrie.

Ungeachtet an die Aktionäre der Nordöl-A.G. Die Norddeutsche Mineralöl A.G. (Nordöl A.G.) genehmigte in ihrer G.M. den Antrag für 1929 zu beschließen...

Deutschschiffenolaktive Kohlen.

In Verhandlungen zwischen dem Reichs-Kohlenkommissioner und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten in Prag wurde am 6. März in Berlin das deutsch-schiffenolaktive Kohlenabkommen für die Zeit vom 1. April d. J. ab an die Dauer von zwei Jahren verlängert...

Großhandelspreise im Februar. Die auf den Erträgen des 4. März berechnete Groß-

handelsrichtigkeit des Statistischen Reichsamts hat mit 113,9 gegenüber der Vorwoche (114,2) um 0,3 Prozent nachgegeben. Im Monatsvergleich Februar ist die Gesamtzahl der Exporte um 10,1 Prozent auf 114,0 (115,2) gesunken.

Die Portland-Cementfabrik 'Mennania' A.G.

Die Portland-Cementfabrik 'Mennania' A.G., die zum Konzern der Norddeutschen Portland-Cementfabrik Rübnum A.G. gehört, hat die Arbeit in ihrem Betrieb, der seit Ende 1928 still, wieder aufgenommen...

Kamenzer Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kamen z. S. Die Gesellschaft wird wie im Vorjahr eine Dividende von 15 Prozent verteilen. Das Aktienkapital beträgt 2000 000 RM. Die Dividende ist im vergangenen Jahre die gleiche Summe wie im Aktienkapital ausmacht, abgeführt worden...

Seine Elektrizitäts-Dividenden. Die Elektrizitätsgesellschaften werden in diesem Jahr von der Verteilung einer Dividende zurückgehalten. Die Gründe liegen darin, vor allem in dem immer einflussreicheren Preisverfall...

Die Elektrizitätsgesellschaft 'Südliche Werke' in Berlin hat im Februar 1931 in den Besitz der A.G. Südliche Werke und Gasversorgung Ostpreußen A.G. übergegangen. Der Betrieb, der bisher durch die A.G. Südliche Werke für die Gasversorgung durch die Gasversorgung Ostpreußen A.G. durchgeführt wurde...

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. März

Table with multiple columns listing stock prices for various companies like Accumulator, Albin, Aschenberg, etc.

Berlin, 9. März. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung. Sie verlor, geht die Entwicklung von Auslandskäufen aus. Die Schwäche der Schweizer Balata hat Demurrage hervorgerufen und viele deutsche Kapitalflüchtlinge zurückgehen lassen.

Amthilfe Devisenkurs vom 7. März

Table with columns for currency types and exchange rates, including Dollar, Pfund, etc.

Berliner Produktienbörsen vom 9. März.

Amthilf abgeleitete Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogr. Markt per 100 Kilogr. alle in Markt Weizen, mäßig. Roggen, mäßig. Hafer, mäßig. Gerste, mäßig. Mais, mäßig. Weizenmehl, mäßig. Roggenmehl, mäßig. Hafermehl, mäßig. Gerstemehl, mäßig. Maismehl, mäßig. Weizenkleie, mäßig. Roggenkleie, mäßig. Haferkleie, mäßig. Gerstenkleie, mäßig. Maiskleie, mäßig.

Schlesische Produktienbörsen vom 7. Feb. Weizen

münd. 76-77 bis 284-298, bis 74-76 bis 287-291; Roggen, mäßig. 70-71 bis 287-291; Hafer, mäßig. 70-71 bis 287-291; Gerste, mäßig. 70-71 bis 287-291; Mais, mäßig. 70-71 bis 287-291; Weizenmehl, mäßig. 70-71 bis 287-291; Roggenmehl, mäßig. 70-71 bis 287-291; Hafermehl, mäßig. 70-71 bis 287-291; Gerstemehl, mäßig. 70-71 bis 287-291; Maismehl, mäßig. 70-71 bis 287-291; Weizenkleie, mäßig. 70-71 bis 287-291; Roggenkleie, mäßig. 70-71 bis 287-291; Haferkleie, mäßig. 70-71 bis 287-291; Gerstenkleie, mäßig. 70-71 bis 287-291; Maiskleie, mäßig. 70-71 bis 287-291.

Magdeburger Zuckermarkt vom 7. März. Trete

für Weizen ein. Gut und Verbrauchssteuer 10 bis 10 Kilogr. für netto ab. Vertriebsstelle Hamburg-Weidenburg. Preis per prompter Lieferung, März 26,40. Tendenz: Ruhig.

Berlin, 9. März. Elektroschuldes 101,00.

Waffenliste. + bedeutet über - unter 100 RM

Table with columns for company names and stock prices, including G. & H., K. & S., etc.

Berliner Börse Retschbankdiskont 5% vom 7. März

Table with columns for Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehrs-Aktien, and other market data.

Bank-Aktionen

Table with columns for bank names and stock prices, including Allg. D. Cred.-A., Bank f. Brau-Ind., etc.

